

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

östlich von Kukri ausharrende schwache Kompagnie; auch vor dem französischen Südflügel mußte das Landsturminfanteriebataillon I/23 nach heftiger Gegenwehr das Feld räumen. Da die Franzosen am 12. Juni nicht nachfolgten, konnte mit den indessen eingetroffenen Reserven die Front zwischen Komjani und den Höhen westlich von Kukri und auch der Anschluß an die bulgarische Ohridadivision südlich von Gora Top wieder hergestellt werden. Die neue Lage zwang das XIX. Korpskmdo. nunmehr dazu, die noch am Mazareckabach in sehr bedrohter Lage stehenden Truppen bis Čafa Gjarperit zurückzunehmen. Da die Franzosen bei ihren wiederholten Angriffen am 13. und 14. Juni gegen die Höhen von Komjani den Widerstand der Verteidiger nicht brechen konnten, mußten sie sich auf die Erfolge vom 10. und 11. Juni beschränken.

Auch beim XIX. Korpskmdo. herrschte am 16. Juni bereits die Ansicht vor, daß erneute feindliche Angriffe an diesem Frontteil kaum zu erwarten seien. Die ursprünglich beabsichtigte Gegenoffensive wurde jedoch aufgegeben, da eine Wirkung nur durch einen Flankenstoß von Norden her erzielbar erschien, der aber großen Schwierigkeiten begegnet hätte. Man beschied sich daher mit dem Festhalten der jetzigen, nicht ungünstigen Stellungen, dies um so mehr, als sich Anzeichen eines feindlichen Angriffes gegen den Abschnitt am Tomorica verdichteten. Deswegen wurde auch das IR. 88 dorthin verschoben.

Für die Franzosen bedeutete der erfochtene Raumgewinn den Besitz der angestrebten wichtigen Stellungen und der Brücke bei Gopeš, die eine Verbindung der durch den Devoli getrennten Kampfgruppen ermöglichte und überdies eine Bedrohung der öst.-ung. Stellungen südlich dieses Flusses bedeutete.

### *Bandenbewegung in Serbien im Frühjahr 1918*

Scharfe und einschneidende Maßnahmen des Militär-Gouvernements in Belgrad gegen das mehr und mehr um sich greifende Bandenunwesen hatten im Jahre 1917 der politischen Bandentätigkeit nahezu ein Ende gesetzt. Wohl aber fand das den Balkanvölkern seit den Türkenzeiten her so eigentümliche Räubertum seine Fortsetzung.

Im Frühjahr 1918 wurden die Raubanfälle auf Transportkolonnen der Lebensmittelvorräte wegen und Gewalttaten gegen ehemalige Komitas und Gemeindefunktionäre, die sich den Mittelmächten geneigt zeigten, immer zahlreicher. Stärkere Banden tauchten allenthalben auf,